

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., 2monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen freie Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Renner Nachf.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haackstein & Vogler, Invalidentant und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 93.

Schandau, Dienstag, den 5. August 1913.

57. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Anna Frühling** geb. Zuppe in **Ostrowitz** wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 20. September 1913, vormittags 9 Uhr**

vor dem **Königlichen Amtsgerichte Schandau** anberaumt. Schandau, den 2. August 1913. **Königliches Amtsgericht.**

Auf Blatt 139 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Procura ist erteilt dem Kaufmann **Albert Richard Curt Preuß** in Wendischbühl. Schandau, am 4. August 1913. **Königliches Amtsgericht.**

Kurkonzerte und Kindervergügen betr.

Das **Kurkonzert** am **Dienstag**, d. 5. August a. c., abds. von 1/2 8—1/2 10 Uhr fällt aus. Das **Konzert am Elbstrande** am **Mittwoch**, den 6. d. M. fällt ebenfalls aus. Das **dieswöchentliche Kindervergügen** findet **nicht Donnerstag**, sondern bereits **morgen Dienstag**, den 5. August a. c. und zwar **abends von 1/2 7 Uhr** ab statt. Schandau, am 4. August 1913. **Der Stadtrat.**

Gefunden wurde eine Briefftasche.

Schandau, am 4. August 1913. **Der Stadtrat.**

Die Stadt-Sparkasse Schandau verzinst Einlagen mit **3 1/2 Prozent.**

Ausschreibung.

Die **Erds-, Maurer- und Zimmerarbeiten** zum Neubau eines **Genossenschaftsheim** in **Hohnstein i. Sa.** (Sächs. Schweiz) sollen vergeben werden. **Kostenanschläge** hierzu werden, soweit der **Vorrat reicht**, an der Verkaufsstelle, **Neues Rathaus**, Kreuzstraße 81, **Zimmer 102**, in der Zeit von 1/2 9—1 Uhr vormittags und — außer Sonnabends — von 1/2 4—5 Uhr nachmittags zum **Versteigerungspreise** von **1.20 Mk.** abgegeben; **dabei** liegen auch die **allgemeinen Bestimmungen** des **Plates**, betreffend die **Vergabung** von **Arbeiten** und **Lieferungen** für die **Stadt Dresden**, zur **Einblick** aus.

Bei **rechtzeitiger** Einreichung eines **Angebots** werden die **Kosten** für den **Anschlag** zurückgegeben. Die **ausgefüllten** **Kostenanschläge** sind **unterschieden**, **versiegelt** und mit **entsprechender** **Aufschrift** versehen bis zum **Eröffnungstermine**.

Montag, den 11. August 1913, vormittags 11 Uhr,

im **Hochbauamt**, **Neues Rathaus**, **Ringstraße 19 III**, **Obergeschoß**, **Zimmer 352**, einzureichen. Der **Rat** behält sich die **freie Auswahl** unter den **Bewerbern** sowie die **Ablehnung** aller **Angebote** vor. Die **Bewerber** bleiben bis mit **8. September 1913** an ihr **Angebot** gebunden.

Die **Gewährleistungsfrist** beträgt **zwei Jahre**.

Dresden, am 1. August 1913.

Rat zu Dresden, Hochbauamt.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

* **Se. Majestät der König** ist mit **Ihren Königlichen Hoheiten** dem **Prinzen Ernst Heinrich** und den **Prinzessinnen** **Ernstine** und **Marie** am **Sonnabend** früh um **5 Uhr 45 Min.** von seiner **Reise** nach **Kiel** wieder in **Dresden** eingetroffen und hat dann das **Königliche Schloss Moritzburg** bezogen. Am **Sonntag** vormittags **8 Uhr 53 Min.** begab sich **Se. Majestät** mit dem **Prinzen Ernst Heinrich** ab **Neustädter Bahnhof** zur **Besichtigung** der **Jahrhundert-Ausstellung** nach **Breslau** und **abends** von dort zu einem **kurzen Jagdausflug** nach **Guttentag**. Die **Rückkehr** wird **Mittwoch** früh erfolgen.

† **Der Kaiser** hat seinen **mehrwöchigen Erholungs-aufenthalt** in **Valholm** am **Freitag** wieder **beendet** und ist von dort am **genannten Tage** nachmittags an **Bord** der **„Hohenzollern“** nach **Bergen** abgereist.

‡ **Ausgabe** von **neuen Reichskassenscheinen**. Zur **Beschaffung** eines **außerordentlichen Goldbestandes** von **120 Millionen Mark** werden nach dem **Gesetz** über **Änderungen** im **Finanzwesen** **neue Reichskassenscheine** im **Werte** von **120 Millionen Mark** ausgegeben. Diese **Mahregel** gilt als **Vorbereitung** für die **Vermehrung** des **Reichskriegsgeldes**. Vor der **Sommerpause** hat der **Bundesrat** noch über die **Stückelung** dieser **Scheine** einen **neuen Beschluß** gefaßt, nachdem mit **Rücksicht** auf die **starke Nachfrage** nach **Scheinen** von **10 Mark** der **Umlauf** in diesen **Scheinen** **100 Millionen Mark** und in **Scheinen** zu **5 Mark** **20 Millionen Mark** betragen soll. An dem **gleichen Verhältnis** ist auch für die **neuen Reichskassenscheine** zur **Bildung** der **Goldreserve** festgehalten worden. Es werden **nithin**, wenn die **neuen Scheine** vollkommen zur **Ausgabe** gelangt sind, für **200 Millionen Mark** **Scheine** zu **10 Mark** und für **40 Millionen Mark** **Scheine** zu **5 Mark** im **Umlauf** sein. Der **gegenwärtige Zeitpunkt** ist für die **Ausgabe** der **Scheine** als **sehr günstig** anzusehen, weil die **Nachfrage** nach **Reichskassenscheinen**, **besonders** nach **solchen** im **Werte** von **10 Mark**, auch **weiter gestiegen** ist.

* **Der Gesetzentwurf** über **Sonntagsruhe** im **Handels-gewerbe**. Der vom **Bundesrat** bereits **verabschiedete** **Gesetzentwurf** über die **Sonntagsruhe** im **Handels-gewerbe**, der dem **Reichstag** bei seinem **Zusammentritt** vorliegen wird, sieht vor, daß die **Vorschriften** des **Gesetzes** auch für die **Geschäftsbetriebe** der **Versicherungsunternehmen** einschließl. der **Vereine** zur **Versicherung** auf **Gegenseitigkeit**, der **Versicherungsagenten** und **Makler**, der **Annoncen-Expeditionen**, der **Stellvermittler**, der **Aus-kunfteleien**, der **Sparkassen**, **Konsumvereine** und anderer **Vereine**, die nach **Art** des **Handels-gewerbes** ihre **Geschäfte** betreiben, **Anwendung** finden sollen. Wenn der **Kreis** der **Gewerbebetriebe**, auf den sich die **Bestimmungen** des **Gesetzes** über die **Sonntagsruhe** im **Handels-gewerbe** erstrecken sollen, **enger gezogen** ist, als er vom **Reichstage** vorgeschlagen wurde, so hat dies seinen **Grund** darin, daß für **einzelne Gruppen** von **Angestellten** eine **bessere** **Regelung** in **Aussicht** genommen ist. So wird **z. B.** vom **Reichsjustizamt** für die **Angestellten** der **Rechts-anwälte** und **Notare** eine **Regelung** der **Arbeits-** und **Anstellungs-Verhältnisse** vorbereitet. Für **andere Gruppen** lassen sich **Schutzvorschriften** auf dem **Verordnungswege**

durchführen, **so daß** eine **Mitwirkung** der **Gesetzgebung** nicht **erforderlich** ist.

* **Völkerschlachtdenkmalweihe**. Das **Programm** für die **auf** den **18. Oktober** angelegte **feierliche** **Weihe** des **Völkerschlachtdenkmal**s ist **endgültig** **zusammengestellt**. Der **Kaiser** wird an diesem **Tage** **vormittags 10 Uhr 45 Min.** auf dem **Hauptbahnhof** in **Leipzig** **eintreffen** und vom **König** von **Sachsen** **empfangen** werden (**großer militärischer Empfang**). Vom **Bahnhof** wird **sofort** die **Fahrt** nach dem **Denkmal** angetreten, wo um **11 1/2 Uhr** die **Einweihungsfeier** mit dem **Gesange** des **Nieder-ländischen Dankgebetes** **„Wir treten zum Beten“** beginnt. Dann **folgt** die **Festrede**, **gehalten** von **Kammerat Thieme**, dem **Vorsitzenden** des **Nationalkomitees**. Daran **schließt** sich der **Gesang** der **Festversammlung**: **„Nun danket alle Gott“**. Hierauf **wird** der **Kaiser** mit den **anderen Fürstlichkeiten** das **Denkmal** **besichtigen**. Währenddessen **wird** ein **Männerchor** in der **Krypta** **singen**. Für die **Feier** ist **etwa** eine **Stunde** **vorgesehen**. Dann **fährt** der **Kaiser** zur **russischen Gedächtniskirche** und **von dort** nach dem **neuen Leipziger Rathaus**, das der **Kaiser** in **Augenschein** nimmt; dort **findet** auch das **Frühstück** statt. **Nachmittags 6 Uhr** ist **königliche Tafel** im **Gewandhause**. Die **Abreise** des **Kaisers** nach **Potsdam** erfolgt **um 8 Uhr**. Der **Kaiser** wird sein **Quartier** im **Königlichen Palais** **nehmen**.

* **Die Einberufung** des **sächsischen Landtages** erfolgt, wie **üblich**, **Anfang** **November**.

* **Nach** **Mitteilungen** **verschiedener** **Blätter** **brachten** auch **wir** die **Nachricht** von **angeblich** **gefundenen** **wert-vollen Kohlenlagern** im **Filtha-Gickelsberger Revier**. Diese **Meldung** entspricht, nach den **„Dresdn. Nachr.“** **geordneten** **Mitteilungen**, **nicht** den **Tatsachen**. Seit **Jahren** ist **bereits** in **genannter Gegend** das **Vorkommen** von **Steinkohle** **festgestellt**, **aber** es **sind** noch **niemals** **Bohrungen** **erfolgt**, die **den Beweis** **erbracht** hätten, daß **die Lager** **abbaubar** sind. **Zurzeit** **schweben** **wieder** **einmal** **Verhandlungen** über **Grundstücksverkäufe** und **Abbauverträge** in **dortiger Gegend**, **um** **eventuell** **Bohrungen** **anzunehmen**. **Alle** **weitergehenden** **Meldungen** **sind** **verfrüht**. **Weiter** **gediehen** **sind** die **Versuche** auf **Leukers-dorfer Flur**, **wo** **man** **bereits** **etwa** **400 Meter** **Tiefe** **erreicht** **hat** und **so** **die** **zukünftigen** **Aussichten** **beurteilen** **kann**.

† **In** **Breslau** **hat** **am** **Freitag** **das** **30. Bundesfest** **des** **Deutschen Radfahrerbundes** **unter** **starker** **Beteiligung** **der** **Bundesmitglieder** **aus** **allen** **Gauen** **des** **Deutschen Reiches** **seinen** **Anfang** **genommen**.

Holland.

* **Die Schwierigkeiten** der **holländischen Ka-binetsbildung**. **Wie** **das** **Neutersehe Bureau** **erfährt**, **hat** **der** **demokratische Abgeordnete** **Dr. Vos**, **nachdem** **sich** **die** **Sozialisten** **geweigert** **haben**, **an** **der** **Bildung** **eines** **aus** **Mitgliedern** **aller** **Parteien** **der** **Linken** **zusammen-gefügten** **Kabinetts** **mitzuarbeiten**, **die** **Königin** **gebeten**, **ihn** **von** **der** **Aufgabe**, **ein** **Kabinet** **zu** **bilden**, **zu** **befreien**. — **Die** **Königin** **Wilhelmine** **hat** **den** **Staatsrat** **von** **der** **Linken** **empfangen** **und** **beauftragt** **ihn** **mit** **der** **Bildung** **eines** **interparlamentarischen Kabinetts**. **Van** **der** **Linken** **erbat** **sich** **eine** **Bedenkzeit**, **um** **einen** **Entschluß** **zu** **fassen**.

England.

* **Wie** **die** **Londoner** **Presse** **meldet**, **beschäftigt** **die** **englische** **Polizei** **eine** **ähnliche** **Affäre** **wie** **die** **Krupp-Angelegenheit**, **die** **augenblicklich** **vor** **dem** **Berliner Militärgericht** **verhandelt** **wird**. **Gegen** **eine** **Reihe** **von** **Beamten** **des** **Kriegsministeriums** **wurde** **eine** **strenge** **Untersuchung** **eingeleitet**, **da** **sie** **sehr** **verdächtig** **sind**, **Schmier-gelder** **von** **Fabrikanten** **angenommen** **zu** **haben**. **Es** **kommen** **etwa** **zehn** **Feldwebel** **und** **einige** **Zeugoffiziere** **in** **Betracht**. **Den** **Fabrikanten** **soll** **fast** **unter** **den** **gleichen** **Umständen** **wie** **in** **der** **Krupp-Affäre** **heimlich** **zu** **haltendes** **Material** **zugänglich** **gemacht** **worden** **sein**, **so** **daß** **sie** **danach** **ihre** **Angebote** **machen** **konnten**. **Es** **handelt** **sich** **nicht** **allein** **um** **Lieferungen** **für** **die** **Armierung** **des** **Heeres**, **sondern** **auch** **um** **Lieferungen** **für** **die** **Offiziers-kasinos**, **also** **um** **Lebens-** **und** **Genußmittel**.

Statten.

* **Das** **Befinden** **des** **Papstes** **gibt** **wieder** **zu** **ernster** **Beforgnis** **Anlaß**. **Die** **Arterienverkalkung** **soll** **sich** **wieder** **sehr** **bemerkbar** **machen**, **wozu** **noch** **eine** **Verschlechterung** **des** **Allgemeinbefindens** **des** **Papstes** **kommt**. **Die** **gewöhnlichen** **Audienzen** **sind** **wieder** **vollständig** **eingestellt** **worden**.

Der neue Balkankrieg.

Die **Feindseligkeiten** **auf** **dem** **Balkankriegsschauplatz** **sind** **infolge** **des** **Eintrittes** **der** **fünftägigen** **Waffenruhe**, **welche** **auf** **der** **Bukarester** **Friedenskonferenz** **vereinbart** **wurde**, **fast** **allen** **enthalben** **eingestellt** **worden**. **Nur** **an** **einzelnen** **Punkten** **wird** **trotzdem** **noch** **weitergekämpft**, **so** **sand** **bei** **Kotschana** **am** **1. August**, **also** **am** **Tage** **nach** **dem** **offiziellen** **Beginn** **der** **Waffenruhe**, **ein** **neuer** **Kampf** **zwischen** **den** **Serben** **und** **Bulgaren** **statt**. **Gegenüber** **den** **Griechen** **waren** **die** **Bulgaren** **gerade** **unmittelbar** **vor** **Beginn** **der** **Waffenruhe** **pötzlich** **ganz** **bedeutend** **in** **Vor-teil** **gekommen**, **das** **griechische** **Heer** **war** **zu** **diesem** **Zeit-punkte** **von** **den** **Bulgaren** **am** **Krenadesiß** **und** **bei** **der** **Petschewo-Ebene**, **sowie** **bei** **Garoan-Planina** **von** **den** **Bulgaren** **größtenteils** **eingeschlossen**, **so** **daß** **vielleicht** **nur** **der** **Eintritt** **der** **Waffenruhe** **das** **griechische** **Heer** **vor** **einer** **möglichen** **Katastrophe** **bewahrt** **hat**. **Unter** **dessen** **haben** **die** **Verbündeten** **durch** **ihre** **Delegierten** **auf** **der** **Bukarester** **Friedenskonferenz** **ihre** **Forderungen** **gegenüber** **dem** **besiegten** **Bulgarien** **bekanntgeben** **lassen**, **denen** **zufolge** **Serbien** **und** **Griechenland** **den** **größten** **Teil** **Mazedoniens** **sowie** **verschiedene** **Entschädigungen** **und** **Garantien** **seitens** **Bulgariens** **verlangen**. **Ueber** **die** **Aussichten** **der** **Friedens-konferenz** **selbst** **liegen** **widersprechende** **Mitteilungen** **vor**; **einerseits** **heißt** **es**, **daß** **vielleicht** **schon** **binnen** **wenigen** **Tagen** **der** **Friedensschluß** **zu** **erwarten** **stehe**, **andererseits** **ist** **indefsen** **von** **ernsten** **Unstimmigkeiten** **die** **Rede**, **welche** **auf** **der** **Bukarester** **Konferenz** **hervorgetreten** **sein** **sollen**. **Immer** **günstiger** **gestalten** **sich** **die** **bulgarisch-rumänischen** **Beziehungen**; **die** **Verhandlungen** **zwischen** **den** **Delegierten** **Bulgariens** **und** **Rumäniens** **über** **die** **Feststellung** **der** **neuen** **bulgarisch-rumänischen** **Grenze** **Turtukaj—Dobritsch—Baltisch** **verlaufen** **in** **freundschaftlicher** **Welse**. **In** **der** **Adrianopelfrage** **ist** **noch** **immer** **keine** **entscheidende** **Wendung** **zu** **verzeichnen**, **offenbar** **sind** **von** **den** **Mächten** **noch** **keine** **definitiven** **Beschlüsse** **über** **die** **gegen** **die** **Türkei** **eventuell** **zu** **unternehmenden** **Schritte** **gefaßt** **worden**. **Nur** **wird**

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-breitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag die spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gefaltene Beilage oder deren Raum 15 Pf. (tabel-larische und komplizierte An-zeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pf. „Eingelandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Seite.

Bei Wiederholungen ent-sprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtschaft. Beilage.“

aus Petersburg berichtet, daß sich in einem dort stattgefundenen Ministerrat der Minister des Äußern, Sazonow, unter Zustimmung seiner Kollegen sehr lebhaft gegen eine bewaffnete Einmischung Rußlands in der Adrianopelangelegenheit ausgesprochen habe; auch England wünscht keine bewaffnete Intervention bei der Türkei. Die Türken können demnach einstweilen ruhig in Adrianopel bleiben, falls nicht etwa die Balkanstaaten zuletzt gemeinsame Sache machen, um die Türken wieder aus Adrianopel zu vertreiben. Der türkische Thronfolger nahm in Adrianopel unter begeisterten Zurufen der muselmännischen Bevölkerung eine Parade über 15 000 Mann türkische Truppen ab.

In der gestrigen Beratung der Delegierten der Verbündeten mit denen der Bulgaren versuchte man zu einer Einigung über die beiderseitigen Vorschläge zu gelangen. Die Beratung endete indessen ohne endgültiges Ergebnis. Heute vormittag wird von den Rumänen in der Konferenz der Vorschlag gemacht, die Waffenruhe um drei Tage zu verlängern.

Es verlautet, daß die Mächte der Pforte den Rat erteilen werden, Adrianopel gegen Kompensationen zu räumen, die hauptsächlich in einer Grenzberichtigung und der Erhöhung der Zölle auf vier Prozent bestehen würden.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 4. August 1913.

Die Tage sind schon stark im Zurückgehen begriffen; denn während Anfang August die Sonne 4 Uhr 20 Min. aufgeht, kommt sie Ende d. M. erst 5 Uhr 10 Min. zum Vorschein. Die Zeit des Sonnenunterganges dagegen nimmt von 7 Uhr 51 Min. auf 6 Uhr 50 Min. ab. Am 23. August 8 Uhr abends tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. Vollmond haben wir am 16. August 9 Uhr abends; am 31. d. M. findet eine unsichtbare Sonnenfinsternis statt.

Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 5. August: Nordwestwinde; Bevölkerungszunahme; Abkühlung; noch kein erheblicher Niederschlag.

Kurliste Nr. 20, die am Sonnabend zur Ausgabe gelangt, weist bis zum 31. Juli einen Besuch unseres Kurortes von 5330 Personen nach.

Sonntagsverkehr. Zur Bewältigung des am gestrigen Sonntage hier recht erheblichen Verkehrs wurden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch 14 Sonderzüge auf hiesiger Station abgefertigt, sowie ein Ertrazug von Zittau.

Das nächste Kindervergügnen findet bereits morgen, Dienstag, abend statt, aus welchem Grunde dann das Abendkonzert im Kurgarten ausfällt.

Auszeichnungen. Am Freitag nachmittag wurden durch einen Vertreter der Kgl. Amtshauptmannschaft vier im Dampfsgewerke des Herrn Rudolf Jschaler in Postelwitz seit langen Jahren Beschäftigte ausgezeichnet, und zwar erhielt der Werkführer August Schneider aus Postelwitz die Ehrenkette für 27 jährige Dienstzeit, der Kutscher Ernst Heldner aus Postelwitz für 30 jährige, der Vorarbeiter Gustav Kunze aus Schöna für 42 jährige und Frau Wilhelmine Henriette Greis aus Postelwitz für 43 jährige Dienstzeit das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit. Herr Jschaler selbst erkreute die Ausgezeichneten noch durch namhafte Geldgeschenke.

Kornblumentag. Unter dem Vorsitz des Herrn Starke, Vorsitzenden des hiesigen Militärvereins, fand am Freitag abend die erste Ortsauschussung zur Veranstaltung des Kornblumentages hier selbst statt, der vom Militärvereinsbund zum Besten der Veteranen in ganz Sachsen abgehalten wird. Der Vorsitzende gab zunächst den Grundgedanken und die Anweisungen über die Veranstaltung bekannt, für welche hier der 31. August bestimmt wurde. Die zuerst ins Auge gefassten größeren musikalischen Darbietungen zur Förderung der guten Sache wurden, um die Kosten auf ein Minimum zu beschränken, fallen gelassen, dagegen fanden die Anregungen des Herrn Postdirektor Körner und von anderer Seite über eine ergiebige Ausgestaltung des Tages volle Zustimmung. Danach soll der Verkauf der Blumen schon frühzeitig bei Ankunft der mit den Zügen und Dampfern eintreffenden Fremden beginnen. In der Stadt, am Elbufer, in den Hotel- und Restaurationsgärten, bei der Straßenbahn, im Kurkonzert, in den eventuell am Nachmittag und Abend im Kurhause stattfindenden Konzerten und im Kurtheater, kurzum überall soll die Gelegenheit zum Abgabe der Blumen wahrgenommen werden, um das Ergebnis zu begünstigen. Dazu wird die Mithilfe junger Damen in erster Linie hochwillkommen sein, und es ergeht daher schon jetzt die Bitte, daß sich freundliche Helferinnen, für deren Unterstützung und Schutz der Ortsauschuss besonders besorgt sein wird, melden bei den Herren Aug. Starke, Max Meyer, Kirchstraße, H. Pönicke, Poststraße, A. Wehner, Georg Starke und Venus. Auch die Mithilfe der drei hiesigen Gesangsvereine soll für geeignete Gelegenheit, vielleicht in dem Nachmittagskonzerte im Kurparke, nachgesucht werden. In Wendischfähre, Ostrow, Proffen, Postelwitz, Kleinhennersdorf und Schmilka sollen die Abteilungsleiter am gleichen Tage für den Verkauf Sorge tragen, während Rathmannsdorf mit Rathmannsdorf-Plan am 7. September den Verkauf veranstalten.

Seltene Gäste! Vorige Woche bot unser in den späteren Abendstunden so ruhiger Markt ein selten lebhaftes Bild — sieben Omnibusse waren angekommen, draußen von der Waltersdorfer Mühle her. Doch ehe die Fahrgäste ausstiegen, da stimmten sie begeistert ein Lied an, stehend im Wagen, die Herren den Hut in der Hand! Eins ihrer Nationallieder wars, was sie so begeistert und die Zuhörer begeisternd in den schönen Abend erklängen ließen. Verstanden hat freilich niemand ein Wort, die Töne allein wirkten! Holländer waren ja die frohen Sänger, mehr denn 70 Damen und Herren, meist Lehrer Amsterdams. Und wer dann gesehen und gehört

hat, wie die frohe Schar Arm in Arm beim Klange eines andern ihrer entzückenden Lieder Einzug hielt im „Goldenen Engel“, der wird wohl noch lange und gern sich dieses seltenen Genußes erinnern! Die Holländer, langgesprochene Menschen, waren vom Mittwoch bis Sonntag Gäste in Schandau. Das herrliche Wetter hat sie hinausgeführt nach der Bastei, dem Amselgrunde, nach Rathewalde und dem Hochstein; hin zu den Tysaer Wänden und dem Schneberge. Das böhmische Bier soll ihnen übrigens gar nicht so übel geschmeckt haben! Sie haben auch das Freibischtor gesehen, sind staunend durch die Edmundsklamm gefahren, ebenso wie am Sonnabend durch die obere Schleuse, und haben endlich auch Gelegenheit gehabt, ein Gewitter mit seinen wunderbaren Farbenstimmungen in unserm Gebirge, und zwar im Gebiete des Kuhstalles zu beobachten. Sonntag mittag haben sie Schandau und das Elbsandsteingebirge, das ihnen so lieb geworden, wieder verlassen. Böllerschüsse riefen ihnen aus dem Garten des „Goldenen Engel“ Abschiedsgrüße zu; dann trug sie ein schmucker Luxusdampfer zum Zuge nach Pirna, noch einmal vorbei an den Glanzpunkten des Gebirges. Wie wurden da die Herzen weit! Wie wünschte sich so mancher, nicht zum letzten Male in diesem Paradiese gewesen zu sein. Heute wollen die Holländer noch in der Reichshauptstadt oder in deren Umgebung. Mädchen die frohen Sänger, zurückgekehrt in ihre Heimat, gern der Tage in der Sächsisch-böhmischen Schweiz gedenken und manchen andern ihrer Landsleute bewegen, auch zu uns zu kommen. Sie werden uns jederzeit willkommen sein.

Gerettet. Am Sonntag nachmittag in der vierten Stunde badeten sich auf Krippener Seite in dem von der Gemeinde abgesteckten Badespaz mehrere Knaben aus Krippen und Kleinhennersdorf. Einer der Kleinhennersdorfer Jungen ging dann außerhalb der abgesteckten Wasserfläche und wurde dabei von der Strömung mit fortgerissen und sank unter. Auf die Hilferufe der Mitbadenden fuhr der Fährmeister Hache (Bindungsfähre) sofort an den mit den Wellen ringenden Burschen heran und hatte das Glück, denselben zu ergreifen, sodas er dadurch vom Tode des Ertrinkens noch rechtzeitig gerettet werden konnte.

Abgestürzt. Am Falkonter in der Nähe des Rauschensteins bei Schmilka ist gestern ein jüngerer Berliner Kletterer abgestürzt, der sich außer geringeren Verletzungen einen glatten Oberschenkelbruch zuzog. Der Abgestürzte wurde, nachdem ihm Herr Dr. Lange in der Schmilkaer Mühle die erste ärztliche Hilfe geleistet hatte, mit der dort stationierten Trage des hiesigen Samaritervereins nach der hiesigen Eisenbahnstation gebracht, von wo aus der Weitertransport nach Berlin erfolgte. — Am Wächterturm soll übrigens in vergangener Woche noch ein Berliner abgestürzt sein, der sich aber nur Verletzungen leichterer Art zuzog.

Militärkonzert. Heute abend findet bekanntlich im Kurhaus ein Konzert des Trompeterkorps des 5. Kgl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 aus Pirna statt. Neben dem hoffentlich anhaltenden günstigen Wetter dürfte der Besuch desselben wohl noch durch den Umstand eine lebhaftere Anregung erfahren, als die Militärkonzerte hier recht selten geworden sind. Da Herr Louis Zimmer, unser jetziger Kurhauswirt, nicht unerhebliche Kosten für eine solche musikalische Veranstaltung aufzuwenden hat, ist ihm ein recht zahlreicher Besuch von Herzen zu gönnen.

Elite-Konzert. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf das am Mittwoch, 6. August, im Elbhotel stattfindende Elite-Konzert hinzuweisen, zumal es ein gut zusammengesehtes Programm aufzuweisen hat. Herr Kaiserl. russ. Kammermusiker Reiche, welcher zurzeit hier als Kurgast weilt, hat in Schandau eine Romanze für Posanne mit Orchesterbegleitung komponiert, die an diesem Abend erstmalig von dem Komponisten vorgetragen wird. Bei seinem letzten Auftreten in Dresden in einem Konzert der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments wurde dem Künstler so große Ovationen gebracht, daß er noch einige Einlagen zu Gehör bringen mußte. Die „Dr. A.“ schrieb darüber: „... Man kann dem Künstler warme Worte der Anerkennung zollen. Mit vollendeter Akkuratheit beherrscht er sein Instrument in allen Lagen. Zeugnis dafür war sein Konzert in A-dur (eine eigene Komposition), das ihn nicht nur als Meister und Beherrscher der Töne, sondern auch als raffinierten Tonseher kennzeichnete.“ — Herr Stephan wird mit guten Speisen und Getränken auswarten und seinen Garten bei Eintretender Dunkelheit seerhaft beleuchten. Ebenso bürgt Herr Musikmeister Hietzold für gute Musikleistungen.

Auf der Bastei, einem der Glanzpunkte am Ufer der Elbe und das wohl am meisten besuchte Felsengebilde der Sächsischen Schweiz, wird am nächsten Mittwoch im Hotel und Restaurant des Herrn A. Leukroth ein großes Militärkonzert, ausgeführt vom Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 64 aus Pirna, stattfinden. Nach dem Konzert ist Reunion in der großen verdeckten Halle vorgesehen.

In das Sächsische Staatsschuldbuch waren eingetragen Ende Juli 1913: 2567 Konten im Gesamtbetrage von 168 289 800 Mark.

Zur besseren und zuverlässigen Kontrolle der Automobile in Bezug auf die Fahrgefahrwindigkeit sind den Beamten der Königl. Landgenbarmerie von seiten des Ministeriums Stoppuhren überwiesen worden.

Eine zur Erzeugung von Druckluft dienende Anlage, die mangelhaft ausgeführt und ohne Wissen der zuständigen Behörden in einem Gewerbebetriebe aufgestellt worden war, gab kürzlich durch Versten des Druckluftbehälters zu einem schweren Unfälle Anlaß. Nun bedarf es zwar zur Aufstellung von Behältern, die unter dem Drucke gespannter Gase aller Art stehen, einer polizeilichen Anzeige oder behördlichen Genehmigung nicht. Der Unternehmer ist aber an die Vorschrift in § 120 a der Gewerbe-

ordnung gebunden, nach der die Betriebsvorrichtungen usw. so eingerichtet werden müssen, daß die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit soweit geschützt sind, wie es die Natur des Betriebes gestattet. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind demgemäß angewiesen worden, darauf zu achten, daß Druckbehälter vor ihrer Benutzung einer amtlichen Druckprobe unterworfen und mit einem Manometer und einem Sicherheitsventil ausgerüstet werden. Da der Unternehmer nicht nur strafrechtlich, sondern auch zivilrechtlich für die Folgen unterlassener Sicherheitsmaßnahmen verantwortlich ist, so kann ihm nur dringend geraten werden, die Aufstellung von Druckgefäßen der zuständigen Gewerbe-Inspektion mitzuteilen und die Druckgefäße nicht eher zu benutzen, als bis diese den Betrieb für unbedenklich erklärt hat.

Station Schöna. Im Laufe der verfloßenen Woche entwickelte sich bei noch günstigem Wasserstand des Elbstromes ein ziemlich reger Verkehr von Böhmen nach Deutschland. Es sind in diesem Zeitraume 272 beschränkte Schiffe und 45 Flüsse hier talwärts vorüber gefahren, angerufen und registriert worden. Vom 1. Januar bis mit 2. August d. J. fuhrn insgesamt 3835 beschränkte Schiffe und 766 böhmische Floßholztransporte ein, die vor Hirschmühle, Krippen oder Schandau zur zollamtlichen Abfertigung gelangten.

Rathen. Eine große Pionierübung findet am 8. August zwischen Rathen und Pirna statt. Das Gerät der Pioniere wird nach dieser Übung, mit der sich Truppenübergänge über die Elbe verbinden, nach dem neuen Garnisonort Pirna überführt, wo in der letzten Zeit die für die Unterbringung erforderlichen Baulichkeiten hergestellt worden sind.

Pirna. Der vor einigen Tagen verhaftete Einbrecher v. Ragowski ist dringend verdächtig, den Diebstahl bei dem Biergroßhändler Jhngang in Heidenau im vorigen Jahre verübt zu haben. Dem Diebe fiel damals 6000 Mk. bares Geld in die Hände. Wie verlautet, hat man bei ihm bereits einen Ring und eine Uhr als in Heidenau gestohlenen Gut erkannt.

Dresden. Wegen Verbrechen im Sinne des § 183 wurde vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen den Apotheker Friedrich Krug aus Königstein verhandelt. Krug wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Nach der Verhandlung wurde der Angeklagte wegen Fluchtverdachts in Haft genommen. — Lebendig verbrennen wollte sich am Donnerstag abend gegen 6 Uhr auf der Friedhofstraße die 54 Jahre alte Köchin Ludmilla Dröhner aus Postschappel. Die auf der Palmstraße wohnhafte Köchin übergoß sich mit Petroleum und setzte sich in Brand. Die Flammen schlugen sofort empor und unter furchtbaren Schmerzen brach sie zusammen. Mit gräßlichen Brandwunden bedeckt, wurde sie im Unfallswagen dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt, wo sie hoffnungslos daniederliegt. Wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorging, wollte die Köchin ihrer Schwester nicht mehr zur Last fallen. In ihrem Handtäschchen hatte sie 80 M. für Begräbniskosten bestimmt.

Dresden. Zum Dr. jur. promovierte an der Universität Leipzig Fräul. Margot Schöpke aus Dresden. Die junge Doktorin gedenkt die Leitung der Dresdner Rechtsanwaltsstelle für Frauen zu übernehmen. — Eine Gesundheitsstelle für Frauen zu übernehmen, ist nunmehr hier verhaftet worden. Die Beträgerin erschien in Wohnungen, um alte Schirme aufzukaufen. Sofern die angesprochenen Frauen über Krankheit klagten, erbot sie sich, diese gesund zu beten. Sie erschwand auf diese Weise Beträge bis zu 40 Mark. — In der Markthalle am Antonspfad kaufte eine Frau aus Bittersee drei Pfund Fleisch. In der lebhaften Unterhaltung mit der Käuferin packte die Fleischersfrau zu dem Fleisch versehentlich ihre Geldtasche mit 3000 Mark. Als dann später die Frau ihren Verlust merkte, blieben alle Nachforschungen nach der verschwundenen Geldtasche ergebnislos, bis abends gegen 10 Uhr die ehrliche Käuferin der trostlosen Fleischersfrau die vermiste Tasche zurückbrachte.

Bischofswerda. Hier wurde der 28 Jahre alte Arbeiter Max Richter aus Taubenheim verhaftet, der auf der Staatsstraße zwischen Großhartha und Bischofswerda eine 50 Jahre alte Frau überfallen hatte. Nur der Dazwischenkunft eines Radfahrers hatte die Frau ihr Leben zu verdanken.

Grimma. Anfang dieses Jahres war bei einem Gutsbesitzer in Bröhßen gelegentlich einer Reinigung des Stalles ein Läuferfchwein abhanden gekommen. Alles Suchen nach dem schon recht ansehnlichen Vorstentier blieb erfolglos; es war und blieb verschwunden. Jetzt endlich hat sich die Sache aufgeklärt. Man fand das Schwein wohlgenährt in einem benachbarten fremden Schweinefisch, in den man zufällig Einblick erhalten hatte. Jeder Zweifel darüber, daß man das verschwundene Schwein vor sich hatte, war schnell beseitigt; denn das Vorstentier hatte ein Erkennungszeichen am Ohr, das von dem neuen „Besitzer“ trotz der Anbringung weiterer Erkennungszeichen an beiden Ohren des Schweines nicht hätte unkenntlich gemacht werden können. Das Schwein ist seinerzeit jedenfalls in den benachbarten falschen Stall gelaufen und dort zurückbehalten worden. Vom neuen Besitzer wurde ängstlich darauf gesehen, daß das Vorstentier keine Gelegenheit zu Erkursionen in die Nachbarschaft wieder bekam. Es durfte das Tageslicht nicht wieder sehen. Das Schwein befindet sich nun wieder in seinem alten Stalle, und der rechtmäßige Eigentümer lacht sich jetzt ins Häufchen, daß ihm so lange die Arbeit und die Kosten des Ausziehens und Mästens abgenommen worden sind.

Planen i. B. Festgenommen und der Kgl. Staatsanwaltschaft zugeführt wurde ein sogenanntes Geldmännel, ein Korbmacher von hier, der der Ehefrau eines in Mählgrün wohnenden Stickers 500 Mark abgeschwindelt hatte unter der Vorpiegelung, er wolle ihr dafür für 10 000 Mark falsches Geld aus Böhmen besorgen.

Blauen. Seit 8 Tagen wird das 16 Jahre alte Kindermädchen Johanna Lorenz aus Blauen vermisst, das bei einem Kaufmann in Stellung war, der sich gegenwärtig in Zwota in der Sommerfrische aufhält. Es wird behauptet, daß das auffallend hübsche Mädchen auf der Fahrt von Zwota nach Blauen die Bekanntschaft zweier junger, elegant gekleideter Männer gemacht habe, die angeblich aus Graslitz zu stammen. Sie sollen das Mädchen zu einem Ausfluge nach Graslitz eingeladen haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese beiden jungen Männer das Mädchen in Blauen wieder erwartet, mitgenommen und verschleppt haben.

Blauen. Das verschwundene Kindermädchen Johanna Lorenz, von dem man annahm, daß es Mädchenhändlern in die Hände gefallen sein könnte, hat sich wieder eingestellt. Das 16 jährige Mädchen war von zwei jungen, elegant gekleideten Herren veranlaßt worden, mit ihnen nach Leipzig und Berlin zu fahren. Dort scheint dem Mädchen die Erkenntnis seines unüberlegten Handelns gekommen zu sein. Es benutzte eine passende Gelegenheit, seinen Entführern zu entlaufen.

Das Feuerlöschverfahren der Zukunft.

Der achtzehnte große deutsche Reichsfeuerwehrtag, der in sachmännisch so glänzender und auch in nationaler Hinsicht so erhebender Weise in den Tagen vom 24. bis 29. Juli in Leipzig abgehalten wurde, mußte natürlicher Weise auch den Zweck haben, alle die Fortschritte zu zeigen, die das Feuerlöschwesen in letzter Zeit gemacht hat, und in dieser Hinsicht darf man wohl nach den Ausführungen eines hervorragenden Fachmannes das chemische Feuerlöschverfahren als die bedeutendste neue Erscheinung auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens und als die Feuerlöschart der Zukunft bezeichnen.

Der anerkannte Pionier auf dem Gebiete des chemischen Feuerlöschwesens, der 70 jährige Direktor Gausch aus München, sprach am 29. Juli in der Vortragshalle der Feuerwehrausstellung zu Leipzig über dieses wichtige Thema. Er haute seinen mit großartigem Beifall aufgenommenen Vortrag auf dem Gedanken auf, daß sich der Stand des chemischen Feuerlöschwesens nur verstehen läßt, wenn man die bisherige Gesamtwirkung der Arbeit auf diesem Gebiete betrachtet und sprach dann über die Zeit, wo die Chemie wie jede angewandte Wissenschaft, die Feuerunterdrückung erst versuchte, bis sie dann endlich in die Erscheinung trat. Der Kernpunkt des chemischen Feuerlöschverfahrens, der andauernd die Feuerwehren interessiert, ist das Streben, den mit einer Feuerbekämpfung verbundenen Wasserchaden zu mindern. Diesem Ziele kommt man näher durch Zuführung von gewissen Salzen zum Wasser, die dessen Löslichkeit steigern. Dabei ist aber noch das technische Problem für die Feuerwehren zu lösen, dem Hydrantenschwamm jene Salze selbstständig ohne Zwischenhaltung zuzuführen. Hinter diesem Verfahren taucht schon jetzt die Verwirklichung des Ideals auf, das Feuer auf trockenem Wege zu unterdrücken. Das Schaumlöschverfahren scheint berufen, in Zukunft eine große Rolle zu spielen.

Weiter wandte sich der Redner dem chemischen Feuerlöschwesen zu, das vornehmlich in der Imprägnierung besteht. Als gegenwärtiges Problem steht die Imprägnierung des Holzes im Mittelpunkt der Tätigkeit der Feuerlöschchemie. Gausch hat selbst ein solches Holz imprägnierungsmittel erfunden, das sich bewährt, aber viel zu teuer war. Ebenso sucht man nach einem feuerfesteren Anstrich des bereits verarbeiteten Holzes. Von größtem Interesse ist die Erfindung eines vollkommen feuerfesteren Films durch Dr. Eichengrün. Damit ist die Möglichkeit eines sicherwirkenden Mittels zur Feuerverhütung in den Kinos geschaffen worden. Nachdem der Redner noch verschiedene andere Probleme der chemischen Wissenschaft auf dem Gebiete der Feuerverhütung gekennzeichnet hatte, kam er zu dem Schlusse, er wisse genau, daß, nach den bisherigen Erfolgen zu schließen, die einzige und allein berufene Bekämpferin des Feuers die angewandte chemische Wissenschaft sei. Er, der Redner, lege sich mit der Absicht, sich nun von der Bühne des Feuerlöschwesens zurückzuziehen. Er habe in seinem Streben viel Unbank, viel persönliche Berührung und große materielle Opfer erdulden müssen, aber auch viel Entgegenkommen, hilfreiche Unterstützung und ehrende Anerkennung gefunden. Besonders dankbar sei er dem sächsischen Landesfeuerwehrausschuß, der ihn schon vor einem Menschenalter in allen seinen Bestrebungen, Feuer chemisch zu löschen und zu verhindern, gefördert und unterstützt habe. Die Zukunft des Feuerlöschwesens gehöre der Chemie.

Vermischtes.

Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, der seit dem 1. August dem zweiten Leib-Husaren-Regiment zugeteilt ist, erlitt in Danzig dadurch einen Unfall, daß das Pferd, welches er ritt, sich aufbäumte und sich überschlug. Der Prinz kam dabei zu Fall und erlitt einen Bruch des rechten Wadenbeins. Prinz Friedrich Sigismund ist der Sohn des Prinzen Friedrich Leopold.

9 Waschfrauen ertranken. In der städtischen Waschanstalt in Genf an der Brücke über die Rhône ereignete sich ein schwerer Unfall. Die Wäscherinnen spülten die Wäsche von Pontonbooten aus im offenen Flusse. Der Boden eines dieser Boote ist wahrscheinlich morsch gewesen. Die Bohlen brachen plötzlich durch und 11 Frauen versanken in den Fluten. Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war, konnten nur 2 Frauen mit großer Mühe gerettet werden. 9 Frauen sind ertrunken; 4 Leichen konnten bisher geborgen werden.

Kindesmord aufgedeckt. Das ehemalige Ursulinerinnenkloster in Einbeck ging im vorigen Jahre in den Besitz des Fuhrunternehmers Wolter über, der es umbaute und darin 8 Wohnungen für kleinere Leute ein-

richtete. Eine dieser Wohnungen bewohnte der Arbeiter Blume, der aber am 1. April d. J. eine andere Wohnung bezog. Während des Umzuges verschwand sein fast 6 Jahre altes Töchterchen Else Blume, ein hübsches, gesundes, kräftig entwickeltes Kind. Alles Suchen nach dem Kinde war vergeblich. Von dem Kloster gingen mehrere unterirdische Gänge aus, die jedoch zum Teil zugemauert waren und als Keller dienten. Zwei dieser unterirdischen Gänge wurden seinerzeit auf Anordnung der Gerichtskommission aufgedeckt, doch wurde auch in ihnen keine Spur von dem verschwundenen Kinde gefunden. Als vor etwa 14 Tagen wiederum die Grube geleert wurde, fand man die Leiche des Kindes, das, wie der Befund ergab, mit dem Kopfe zuerst durch das Abortrohr in die Grube gefallen war. Es unterlag keinem Zweifel mehr, daß der Mörder des Kindes nur auf dem Grundstück selbst zu suchen sein konnte. Der Verdacht richtete sich gegen den Besitzer des alten Klosters, den etwa 52 Jahre alten wohlhabenden Fuhrwerksbesitzer Wolter. Der jetzige Verdacht wegen des Kindesmordes wurde dadurch genährt, daß Wolter den Nachforschungen auf seinem Grundstück stets den heftigsten Widerstand entgegensetzte hatte. Wolter wurde verhaftet. In der ersten Vernehmung gab er auch die schreckliche Tat zu, zog aber dann sein Geständnis zurück.

Die von ehemaligen Fremdenlegionären in Köln abgehaltene öffentliche Versammlung fand bei überfülltem Saale statt, so daß zahlreiche Besucher umkehren mußten. 6 ehemalige Fremdenlegionäre schilderten anschaulich die Erlebnisse in der Fremden-Legion. Die ganze Dienstzeit bringe dem Legionär nur ununterbrochene Strapazen und Entbehrungen. In den ersten 2 Jahren erhalte der fremde Soldat einen Sold von 4 Pfg. für den Tag. Die Zahl der Selbstmorde sei riesig gestiegen. Bei Desertion erwarteten den Legionär Strafen bis zu 15 Jahren. Die Redner bestätigten, daß das Hauptkontingent der Legionäre Deutsche stellen, und verlangen, daß für die deutsche Jugend, die den Drang zu Abenteuer in sich spürt oder aus irgend welchem Grunde die menschliche Gesellschaft meiden will, in unseren deutschen Kolonien, etwa in Kamerun ein freiwilliges Korps eingerichtet werde; auch soll in Eingaben auf eine Milderung des Militärstrafgesetzbuches hingearbeitet werden, von der man eine Herabsetzung der Zahl der Deserteure erwartet, die vielfach zur französischen Armee übertreten. Namentlich möge man nicht bei Deserteuren, die freiwillig zurückkehren, die Verfestung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verhängen. Demnächst sollen weitere Versammlungen zur Aufklärung der militärdienstfähigen Jugend stattfinden.

Troemel. In Bestätigung einer früheren Meldung, die dann durch ein Pariser Dementi abgeschwächt wurde, wird dem Pariser „Journal“ aus Saïda (Algerien) gemeldet, daß der dortige Gemeindevorsteher im Verein mit mehreren anderen Ärzten den Geisteszustand des Fremdenlegionärs und früheren Bürgermeisters Troemel geprüft und erklärt hat, Troemel sei zwar nicht geisteskrank, aber von einer an Neurasthenie grenzenden Willensschwäche. Die Kameraden Troemels erzählten, er habe häufig sein Bedauern ausgesprochen, daß er Weib und Kind verlassen habe. Man glaubt, daß Troemel demnächst auf Grund des ärztlichen Gutachtens entlassen werden wird. — Bekanntlich kann Frankreich Personen in der Fremdenlegion nicht gebrauchen, die den Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit bilden.

Amerikanische Juwelendiebe an der Arbeit. Aus New York und anderen Badeorten Amerikas werden zahlreiche Preziosendiebstähle gemeldet. Vor einigen Tagen wurde eine Mistress Komfys von Dieben heimgeführt, die ihren Schmuck im Werte von 500 000 Mark raubten. Gestern wurden Einbrüche in 3 Häusern gemeldet, wobei Schmuckstücke im Gesamtwerte von über 1 300 000 M. Beute der Diebe wurden. Diese scheinen einer wohlorganisierten Bande von Sachkennern anzugehören, die genaue Kenntnis von den Wertqualitäten der Juwelen besitzen, ebenso von den Lebensgewohnheiten ihrer Besitzer.

Ein ganzes Haus chloroformiert. Ein eigenartiges Unglück hat sich in Lyon zugetragen. Im Lager einer dortigen Apotheke, das sich auf dem Boden des Hauses befand, zerbarst ein großer Ballen mit Chloroform. Die Flüssigkeit strömte die Treppe hinunter, so daß das ganze Haus schließlich von der Essenz erfüllt war und alle Personen in die Markose versielen. Erst mit Hilfe der Feuerwehr gelang es, die Einwohner des Hauses herauszubringen und sie dem Krankenhaus zuzuführen. Erst nach dreistündiger Arbeit und unter Zuhilfenahme von Sauerstoff gelang es, alle Personen wieder ins Leben zurückzurufen.

Kurze Nachrichten.

In Bremen wurde einem Kassenboten der Expeditionsfirma J. H. Bachmann, der einen Betrag von 8000 M. von der Reichsbank geholt hatte, auf dem Rückwege in der Nähe des Kontors von zwei Individuen Pfeffer in die Augen gestreut und ihm zwei Beutel mit dem Gelde geraubt. Während der eine Räuber entkam, wurde der andere, der mit dem geraubten Gelde auf einem Rade zu entfliehen suchte, von einem anderen Radsfahrer verfolgt und zu Fall gebracht, sodas er verhaftet werden konnte. — Ein Matrose vom Panzerschiff „Stettin“ fiel in der Nähe des norwegischen Ortes Voen ins Meer und ertrank. Er war ein tüchtiger Schwimmer, wahrscheinlich hat ein Krampfanfall seinen Tod verursacht. — Während des Aufenthaltes des Touristen Schiffes „Großer Kursfürst“ in Gudvang gingen zwei Kellner des Schiffes an Land und kletterten auf einen Berg. Von dort sollen sie Steine herabgerollt haben, wodurch ein Mädchen, das Feldarbeit verrichtete, am Kopfe getroffen und auf der Stelle getötet wurde. Nicht ausgeschlossen ist, daß die Steine durch das Passieren von Pferden gelockert wurden und herabrollten. — In den Arbeitsräumen der Gasmotorenfabrik Deutz bei Köln ereignete sich eine Explosion, bei der ein Ingenieur solche Verletzungen erlitt, daß

er kurz darauf verstarb. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verbrüht. — In Wiesbaden hat eine Zigeunerin auf dem Esfasser Platz ein vierjähriges Kind namens Keller entführt. Sie ist spurlos verschwunden. — In Loth am Main hat die Glasersche Frau Misak ihren zu Bett liegenden, schlafenden Mann mit einem Beil erschlagen. Die Frau schlachtete dann mit ihren vier Kindern zu ihrer Mutter, wo sie verhaftet wurde. — Bei einer Fahrt auf dem Motorrad sind die Fährliche v. Stietenron und v. d. Marwitz in der Nähe von Kallam beim Zusammenstoß mit einem Kleinbahnzug erheblich zu Schaden gekommen. — Wie aus Straßburg i. E. gemeldet wird, sind die Pioniere Paul Schimang aus Friedeberg und Skrade aus Kottbus vom 15. Pionierbataillon bei einer Brückenübung im Rhein ertrunken. Ein dritter Pionier brach ein Bein. Aus dem Ponton, der gekentert war, wurden sieben Mann gerettet. — In Esch in Luxemburg wurde einer der drei Kassenräuber, die in die Kasse der badischen Anilin- und Sodafabrik einen Einbruch verübten, bei einem Renkontre mit der Polizei erschossen. — Einen nicht alltäglichen Vorfall erlebte Paris. In einer Straße unweit des Zentrums ging der mit einigen Offizieren in St. Cloud aufgestiegene Militärballon „Zodiae“ nieder. Der Ballon blieb unbeschädigt, doch wurden eine Anzahl Leitungsdrähte zerrissen. Er wurde sofort entleert und nach St. Cloud zurückbefördert.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 3. August. Auf dem Schaubudenplatz in der Jungfernhöhe produzierte sich ein Arbeiter, ein Artist Radlke, der sich 5 Minuten unter einem Sandhaufen lebendig begraben ließ. Der Direktor der Arena ließ den Artisten 10 Minuten unter dem Sandhaufen. Als man Radlke hervorgrub, war er erstickt.

Hamburg, 4. August. Das Luftschiff „Hanja“ ist heute früh kurz nach 1/4 6 Uhr zur Fahrt nach Leipzig aufgestiegen. Es fährt wegen dichten Nebels in größerer Höhe.

Hamburg, 3. August. Der Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ hatte gestern Abend auf seiner Ausfahrt eine so erhebliche Geschwindigkeit eingeschlagen, daß die hervorgerufenen Wellen das Ufer bei den Orten Schulau und Wittenberge weithin überfluteten. Von den dort badenden Personen wurden viele in den Strom hineingerissen. Zwei Personen ertranken, vier wurden so hart auf die Steine geworfen, daß sie schwer verletzt wurden. Etwa 20 Personen wurden leicht verletzt.

Nadern, 3. August. Auf der Alborimesse lösten sich infolge Bruches einer Schraube zwei in Aeroplanform gebaute Wagen von einem Karussell los und stürzten in die umstehende Menschenmenge. Zwei Mädchen wurden tödlich, ein Knabe schwer und etwa zehn Personen leichter verletzt.

Uemberg, 3. August. An der russischen Grenze bei dem Orte Chocin wurden sechs paßlose Bauern, die nach Oesterreich wollten, von den Soldaten beschossen. Drei Bauern wurden tödlich verletzt, drei ertranken in dem Grenzflusse Lomica, als sie ihn durchschwimmen wollten.

Rom, 3. August. Ein Automobil, in dem sich die Familie des Bankiers Parisi befand, wurde, als es sich auf der Fahrt nach Anzio in der römischen Campagna befand, mehrfach beschossen. Vier Insassen wurden verletzt, darunter der 31 jährige Sohn Parisis tödlich.

Paris, 4. August. Bei einem Radrennen zwischen Chambery und Modane stürzte der 20 jährige Radsfahrer Reynard von einem 10 Meter hohen Straßendamme in den Arc-Bach und ertrank.

Paris, 4. August. Wie aus Tanger gemeldet wird, drang eine Bande von Marokkanern in eine vor den Toren der Stadt gelegene Villa ein, tötete die beiden spanischen Wächter durch Gewehrschüsse und raubte vier Pferde, worauf sie die Flucht ergriff.

Theater in Dresden.

Residenz-Theater:
Dienstag: Charleys Tante. Mittwoch bis Sonnabend: 777: 10.
Sonntag nachm.: Charleys Tante. Sonntag Abend und Montag: 777: 10.

Marktpreise.

Birna, 2. August. Weizen, weiß, 9,80—10,35 M. per 50 Kilogr. — Roggen, 7,95—8,45 M. per 50 Kilogr. — Gerste, 0,00—0,00 M. per 50 Kilogr. — Hafer, 8,00—8,70 M. per 50 Kilogr. — Butter, 2,90—0,00 M. per 1 Kilogr. — Stroh, 1,00—2,40 M. per 50 Kilogr. — Heu, 3,50—4,00 M. per 50 Kilogr. — Kartoffeln, 3,80—4,50 M. per 50 Kilogr.

Der Getreidemarkt.

Berichtswoche vom 27. Juli bis 2. August 1913.
Im deutschen Getreidegeschäft zeigte sich während der jüngsten Berichtswoche allgemein eine leichte Befestigung der Preise, wozu hauptsächlich neue Regenfälle sowie die Voraussage weiteren kühleren Wetters beitrugen. Weizen wie Roggen zogen daher im Vergleich zur Vorwoche an. Hafer, wenigstens in seinen feineren Sorten, gewann sogar bis zu einer Mark pro Tonne. Das Geschäft in den beiden Brotgetreidearten war allerdings trotz des Anziehens der Preise ziemlich träge, die Umsätze bewegten sich nur in sehr mäßigen Grenzen. In Hafer war das Geschäft etwas besser. In Mais und Rüböl fanden nur verhältnismäßig geringe Umsätze statt.

Schwann's Kornkaffee
Juwelergeschäft
Kaffeeersatz

Verkaufsstellen: Emil Müller, Otto Schwannbeck Nachf., Paul Wildenhain, Schandau; R. Pflug, Krippen-ii

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)
einheimisches Gewächs, einheimisches Fabrikat.

92

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Vaters und Vaters,
des Herrn

Gustav Hermann Richter,

Proviantschiffer,

fühlen wir uns gedrungen, für die überaus zahlreichen und ehren-
den Beweise der Anteilnahme beim Begräbnis unseres teuren Ent-
schlafenen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Krippen, 2. August 1913.

Clara verw. Richter geb. Schinke
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Hierdurch die schmerzliche Nach-
richt, daß gestern nachmittag
unser lieber Sohn

Max

nach kurzem Krankenlager sanft
entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Schandau, 4. August 1913

Familie Otto Pefahle.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch nachm. 4 Uhr statt.

Ein Dürkopp-Damenrad

verkauft billig
Frau Walter, Hohnsteinerstr. 76.

Der Altbuchhändler Marksprudel
Starkquelle (Job. Eisen + Mangan-
Starkquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle
Dienste geleistet, die Schmerzen und
Schärfe völlig genommen und eine
wunderbare Kräftigung der leidenden
Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen
Erfolg nie für möglich gehalten, habe
mich nie so wohl und gesund gefühlt,
wie jetzt nach der Kur mit Ihrer
Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem
glänzend auf die Tätigkeit der Nieren,
reinigt das Blut und die Säfte. Seit
ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich
auch völlig von meinen Menstruations-
beschwerden, die mich jahrelang in
schrecklichster Weise quälten, befreit.
Frau M. E. Kertzl. warm empf. H.
65 u. 95 Pf. bei Max Kayser, Drog.

Schandauer Kreditbank

Spareinlagen

verzinsen wir von jetzt ab von dem der
Einzahlung folgenden Werktage bis
zum Tage der Rückzahlung und vergüten

2 1/2 — 4 1/4 %

Zinsen aufs Jahr, je nach vereinbarter Kündigung.

Mineralwasser-Fabrik

Franz Vogl,

Krippen bei Schandau.

ff. Seltener Wasser und feinste Brausellimonaden.

Lieferung frei ins Haus. Tel. Amt Schandau Nr. 50.

Café Central und Metropole

Dresden-A. Altmarkt Dresden-A.

Größtes Café am Blage. Interessanter Bau, da durch 4 Grund-
stücke gelegt. — 4 Eingänge. ca. 40 Fenster Straßenfront nach
Schloßstraße, Altmarkt und Schöffergasse. Ueber 500 der neuesten
Zeitungen des In- und Auslandes. Tag und Nacht geöffnet. Treff-
punkt aller Dresden besuchenden Fremden. 5 neue erstl. Bräunungs-
bikarbs. — Vollständig neu gründlich renoviert.

Peter Pöbeck, Inhaber.



Mittwoch, abends
9 Uhr im Schützen-
haus

Ber- sammlung.

Hollmöpfe in Nienouladenauce

St. 5 Pfg., sowie reichl. Auswahl in

ff. Fischmarinaden

bei

Bruno Rothe.

Karpfen,
Schleien, Aale

empfiehlt

OSCAR OTTO.

Rehwild

ist wöchentlich mehrere Male frisch zu
haben bei

Bruno Rothe.

(Ex. Pfarramtskandidat sucht

Mittagstisch

eventuell in einem Erholungsheim.
Zufchr. u. M. T. an die Exp. d. Z.

Praktische Mappen

zum bequemeren Einklemmen

der Kurlisten,

dauerhaft und schön aus-
führt, für viele Jahre ver-
wendbar, sind äußerst preis-
wert zu haben in der

Geschäftsstelle der
Sächs. Elbzeitung,
Zaukenstraße 134.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma

Rich. Schubert & Co., Weinbühls-Dresden.

Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Sallie,

Bors. je 1, Eig. 20 Proz.

Zu haben in allen Apotheken.

Wundervolles, üppiges

Saar

ist die Sehnsucht aller Mädchen und
Frauen. Wer mit dünnem, schwachem
Haar, Kopfschmerzen u. Haarausfall zu
kämpfen hat, sei folgendes glänzend
bewährte und billige Rezept zur Pflege
des Haares empfohlen: Wöchentlich
1 maliges Waschen des Haares mit
Zucker's kombiniertem Kräuter-
Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben
regelmäßiges kräftiges Einreiben des
Haarbodens mit Zucker's Original-
Kräuter-Haarwasser (Mk. 1,25 u.
2,50 M.) und Zucker's Spezial-
Kräuter-Haarnährfett (Dose 60
Pf.). Großartige Wirkung, von Tau-
senden bestätigt. Gibt bei Max Kayser.

Städt. Kur-Theater, Bad Schandau.

Dresdener Ensemble-Gastspiele

unter Leitung des Kgl. Sächs. Hofchauspielers Otto Eggerth.

Mittwoch, den 6. August, abends 8 1/4 Uhr:

Der G'wissenswurm.

Von Ludwig Angenbruder.

Städt. Kurhaus und Park-Hotel.

Montag, den 4. August 1913, abends 7 1/2 Uhr

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des 5. Königl. Sächs. Feldartillerie-
Regts. Nr. 64, Pirna, unter Leitung d. Obermusikführers Herrn P. Arnold.
Eintrittspreis im Vorverkauf bei Clemens Eisner und im Kurhaus
50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Louis Zimmer, Traiteur.

Elite-Konzert

im Elb-Hotel

am Mittwoch, den 6. August, abends 1/2 8 Uhr

der Kapelle unter Leitung des Königl. Musikleiters a. D. Hietzschold
u. Mitwirk. d. Kaiserl. russ. Hofkapelle-Virtuosen Herrn Eugen Reich.

Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung des Gartens.

Karten im Vorverk. in den bekannten Geschäften 50 Pf., abds. 60 Pf.

Hierzu laden höflichst ein

Stephan. Hietzschold.

Bastei (Sächs. Schweiz)

Mittwoch, den 6. August 1913 (bei jeder Witterung)

Großes Militär-Konzert

angef. von der Kapelle d. Kgl. Sächs. 5. Feldartillerie-Regts. Nr. 64.
Leitung Herr Kgl. Obermusikmeister P. Arnold.

Hierauf Réunion in der großen verdeckten Halle.

Eintritt inkl. Tanz 75 Pfg.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Visiten-, Gratulations-
Korrespondenz-, Verlobungs-
Adress-, Einladungs-
Reise-Avis-, Tanz-, Speisen-
Traver-, Danksagungs-
Eintritts-, Wein-, Post-
Neujahrs-, Empfehlungs-



in einer wie feinst. Ausführung

Karten

liefert schnell und billig

Legler & Zeuner Nachf., Schandau, Zaukenstr. 134.

Zum 1-2 möblierte Zimmer

1. Sept. älterer Dame mit teilweise Mittag-
tisch gesucht. Angebote mit Preis unt.
K. an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Leeres Zimmer

m. Nebenraum u. Balkon von ruhiger
Dame ständig für die Sommermonate
gesucht. Off. u. Z. an die Exp. d. Z.

Kleiner schwarzer Hund,

backelartig, auf den Namen „Wenne“
hörend, ist abhanden gekommen. Bitte
abzugeben Frau Nr. 14.

Entlauf. Forterrier

schwarz m. weißer Brust u. Vorderpfoten.
Steuermarkte Amtshauptmannsch. Pirna
4779. Abzug. geg. Bel. Posttwig 45.

Verloren

beim Kinderfest am 31. Juli eine
Kinder-Halskette
aus Vernsteinsperl. Grö. Kinder w. geb. die
Kette b. Franke, Wabstr. 1941 abzugeben.

Unreiner Teint,

Pickel, Mitesser, Blüthen verschwinden sehr
schnell, wenn man abends den Schaum v.
Zucker's Patent-Medizinal-Seife,
à St. 50 Pf. (15 % ige) u. 1,50 M. (35 % ige,
härteste Form) eintrocknen läßt. Schaum
erst morgens abwischen u. mit Zucker's
Creme (à 50 u. 75 Pf. zc.) nachstreichen.
Großartige Wirkung, von Tausenden be-
stätigt. Bei Max Kayser, Drogerie.